

**Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích**  
**Filozofická fakulta**  
**Ústav česko-německých areálových studií a germanistiky**



**POSUDEK VEDOUcíHO DIPLOMOVÉ PRÁCE**

Studijní obor:	Česko-německá areálová studia
Akademický rok:	2019/2020
Název práce:	Literarische Identitätssuche. Franz Kafka und Thomas Mann in interkultureller Lektüre.
Autor/ka práce:	Miloš Tošič
Vedoucí práce:	Doc. Dr. Habil Jürgen Eder

1. HODNOCENÍ OBSAHOVÉ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
	Stanovení cíle/hypotéz/výzkumných otázek a míra jejich naplnění	x			
Použité metody, jejich adekvátnost a relevance ve vztahu k tématu	x				
Faktická, věcná a obsahová správnost	x				
Relevantnost tématu v rámci oboru (s ohledem na současný stav výzkumu)	x				
Interpretace výsledků		x			
Formulace závěrů práce		x			
Odborný přínos práce a její praktické využití	x				
Schopnost argumentace a kritického myšlení autora/ky	x				
2. HODNOCENÍ FORMÁLNÍ STRÁNKY PRÁCE (hodnocení vyznačte X)	1	2	3	4	Nelze hodnotit
Shromáždění relevantních informací (literatury a ostatních zdrojů)		x			
Provázanost a sled textu, návaznost kapitol	x				
Grafická úprava textu	x				
Jazyková a stylistická úroveň práce	x				
Práce s odborným jazykem	x				
Práce s daty, informacemi a odbornou literaturou (správnost a četnost odkazování)	x				
Vhodnost příloh (pokud je práce obsahuje)					x
Samostatnost autora/ky při zpracování práce	x				
Celkový přístup a aktivita autora/ky	x				

### **3. ZÁVĚREČNÉ SLOVNÍ HODNOCENÍ VEDOUCÍHO DIPLOMOVÉ PRÁCE**

Dass Interkulturalität keine „Entdeckung“ des 20. Jahrhunderts ist, darf nicht überraschen. In Deutschland waren es Goethe mit seinem Begriff der „Weltliteratur“ und die Romantiker, die frühe Wege zeigten. Dass aber in einigen der bedeutendsten Romane des 20. Jahrhunderts Varianten und Elemente einer Interkulturellen Kommunikation vorkommen, mag man vermutet haben, aber gezeigt wurde das bislang eher selten. Insofern betritt die vorliegende Arbeit durchaus ein Stück weit Neuland. Innovativ war schon die Bachelorarbeit von Herrn Tošič, innovativ ist auch diese Arbeit – und hier wie dort kann er auch auf nicht eben viele Vorarbeiten zurückgreifen.

Zunächst wird das Instrumentarium einer Interkulturellen Kommunikation herausgearbeitet, zentrale Begriffe, Konstellationen; es wird definiert in Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur und ohne Anspruch auf Vollständigkeit – denn es geht ja nur darum, die später für die Arbeit relevanten Parameter herauszuarbeiten. Ich finde dieses Kapitel sehr gelungen, schafft es doch klare, strukturierte Voraussetzungen für die folgenden Roman-Analysen. Hier ist gleich darauf hinzuweisen, dass es dem Thema natürlich NICHT darum gehen kann, sämtliche Momente der Texte zu erörtern, sondern nur insoweit sie auf die gewählten Perspektiven respondieren. Dennoch hätte man sich im Literaturverzeichnis noch den einen oder anderen Titel gewünscht, der sich mit den Romanen beschäftigt und dem Thema auch nahe kommt. Nun ist natürlich zu sagen, dass dieses Mal der Zugriff auf Literatur unter den gegeben eingeschränkten Möglichkeiten noch schwieriger war als ohnehin – deshalb kann und will ich diesen Einwand nicht als Kritik verstehen.

Es ist hier nicht notwendig, sämtliche drei Roman-Analysen zu rekonstruieren, ich möchte sie in toto kommentieren. Der Verfasser sucht geschickt und immer stimmig bestimmte Momente einer interkulturellen Kommunikation heraus, belegt und demonstriert sie an gut ausgewählten Textausschnitten. Natürlich gilt hier immer: es gäbe noch mehr davon - aber wo ist das nicht der Fall. Wo interpretiert wird, geschieht das immer intelligent und fast durchweg überzeugend. Einzelne Entdeckungen, das sei gerne gestanden, sind dem Gutachter vorher gar nicht aufgefallen. Herr Tošič beweist ein feines Gespür für Text-Entdeckungen und Textdeutungen.

Es gibt bei all dem eigentlich nur einen Punkt, den man kritisch zu diskutieren hätte: die Applikation der in den Romanen vorkommenden – das gilt vor allem für den „Zauberberg“ – Kommunikationsmerkmale auf „typisch“ deutsche oder tschechische Eigenschaften. Darüber kann man immer debattieren, durchaus kontrovers – im „Zauberberg“ finde ich solche Zuschreibungen schwieriger als im „Schwejk“, und im „Verschollenen“ verzichtet der Verfasser ohnehin weitgehend darauf, orientiert sich an der europäisch-deutschen und amerikanischen Differenz von Kommunikation.

Der Schluss fasst dann zusammen was im Einzelnen gefunden wurde, stellt Rationalität und Emotionalität als zentrale Achsen der drei Vergleiche, als „summa“ gewissermaßen heraus. Hier hätte ich mir noch den einen oder anderen Seitenblick auf das Gesamtwerk der Autoren gewünscht, also die Frage, ob bei den drei Schriftstellern auch sonst solche Fragen der interkulturellen Kommunikation zu ihren Themen gehören. Im Falle Thomas Manns wäre das unbedingt zu bejahen, im Falle Kafkas schon weniger – und bei Hašek bin ich mir nicht sicher.

**Der formale Aspekt der Arbeit ist immer auf der Höhe der Forderungen, die an eine solche Abschlussarbeit zu stellen sind. Mich beeindruckt vor allem die sprachliche Kompetenz des Autors, die Sorgfalt nicht nur der Argumentation sondern auch der Zitationen, Kontext-Kommentare. Wie bereits erwähnt, die Bibliographie hätte ich mir ein wenig umfassender gewünscht, auf der Autorensseite – aber wie erwähnt, ist diese möglicherweise den besonderen Umständen der letzten Monate geschuldet.**

**Ich bewerte die Arbeit mit einem výborně**

**Folgende Fragen hätte ich für die Verteidigung zu stellen:**

- 1. Thomas Mann hat in einigen Selbstkommentaren zum „Zauberberg“ davon gesprochen, dass der Roman auch etwas „sehr Deutsches“ sei – wie steht das zu Ihrer These, es handle sich um einen Roman der Interkulturalität?**
- 2. Wäre für den Roman „Der Verschollene“ von Franz Kafka als eine weitere Dimension der Interkulturalität und deren Kommunikationstechniken sein Judentum zu sehen? Oder spielt dies für den ersten seiner Romane noch keine oder eine untergeordnete Rolle?**

**PRÁCI K OBHAJOBĚ: DOPORUČUJI – NEDOPORUČUJI**

**NÁVRH NA KLASIFIKACI DIPLOMOVÉ PRÁCE:**

VÝBORNĚ – VELMI DOBŘE – DOBŘE – NEVYHOVĚL/A

---

Datum

---

Podpis